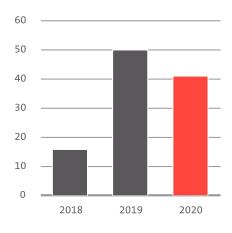
FACTS & FIGURES

41

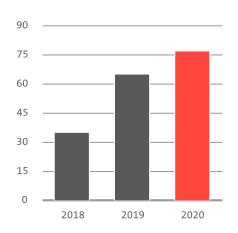
Millionen Franken Gruppenergebnis



77

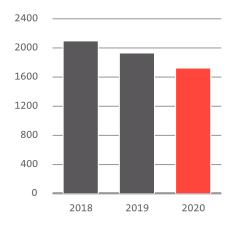
Millionen Franken

EBIT – Operatives Ergebnis Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern



1'723

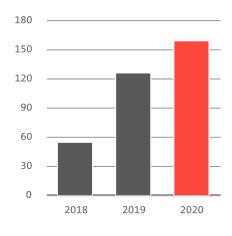
Millionen FrankenGesamtleistung



159

Millionen Franken

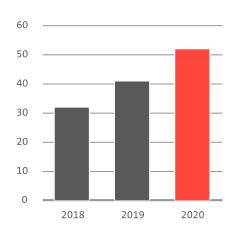
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit



52

Millionen Franken

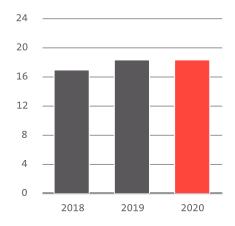
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen



18,3

Millionen Franken

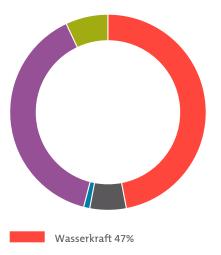
Wasserzinsen und übrige Konzessionsleistungen



2'951

Gigawattstunden (GWh)

Eigenproduktion (inkl. Beteiligungsenergie)



Windkraft 6%

Photovoltaik 1%

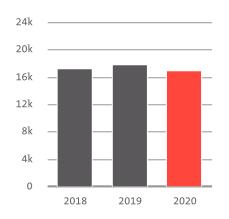
Thermische Energie 39%

Kernenergie (aus langfristigen Bezugsverträgen) 7%

17'027

Gigawattstunden (GWh)

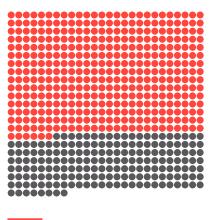
Stromabsatz (Handel, Versorgung, Vertrieb, Pumpen, Eigenbedarf und Verluste)



580

Mitarbeiter*innen

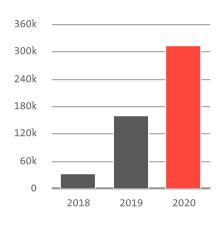
in der Schweiz und Italien



Schweiz (396)
Italien (184)

313'103

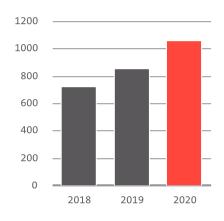
Kilowattstunden (kWh) Energiebezug bei PLUG'N ROLL-Ladestationen (Elektromobilität)



1'060

Photovoltaikanlagen Anzahl installierter PV-Anlagen im

Anzahl installierter PV-Anlagen im Versorgungsgebiet von Repower



99,997%

Verfügbarkeit des Repower-Stromnetzes

Im Durchschnitt musste jede vierte Kundin bzw. jeder vierte Kunde von Repower im vergangenen Jahr rund zwölf Minuten auf Strom verzichten.

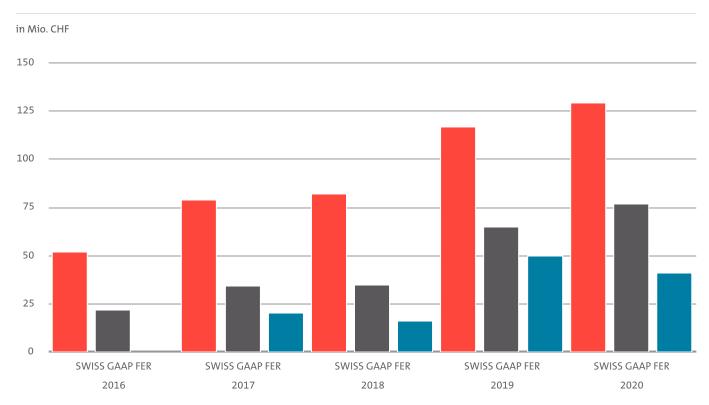


KENNZAHLEN

Mio. CHF	2020	2019	2018	2017	2016
	Swiss GAAP	Swiss GAAP	Swiss GAAP	Swiss GAAP	
	FER	FER	FER	FER	Swiss GAAP FER
Umsatz und Ergebnis					
Gesamtleistung	1'723	1'937	2'090	1'847	1'724
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	129	117	82	79	52
Abschreibungen und Wertanpassungen	-52	-52	-47	-45	-30
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	77	65	35	34	22
Gruppenergebnis	41	50	16	20	-1
Bilanz					
Bilanzsumme am 31.12.	1'982	1'876	1'873	1'822	1'701
Eigenkapital am 31.12.	869	844	807	769	737
Eigenkapitalquote	44%	45%	43%	42%	43%
Weitere Kennzahlen					
Energiebruttomarge	273	264	223	208	194
Economic Value Added	5	-1	-20	-18	-29
Funds from Operations (FFO)	161	103	60	72	55
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	159	126	55	43	78
Nettoverschuldung / Nettoliquidität ')	-89	-31	42	-33	-11
Verschuldungsfaktor	-0,7	-0.3	0.5	-0,4	-0,2
FFO / Nettoverschuldung	<0%	<0%	143%	<0%	<0%
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen	52	41	32	27	29
Anzahl Mitarbeitende	580	555	610	599	583

^{*} Eine Nettoliquidität wird mit negativem Vorzeichen dargestellt und errechnet sich wie die Nettoverschuldung neu aus den flüssigen Mitteln, Wertschriften, Festgeldanlagen, kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten inklusive Zinsabgrenzungen.

Finanzielle Kennzahlen



EBITDA

EBIT

Gruppenergebnis

ENERGIEBILANZ

	2020	2019	Veränderung %
Stromgeschäft in GWh			
Handel	12'450	12'979	-4%
Versorgung/Vertrieb	4'281	4'577	-6%
Pumpen, Eigenbedarf, Verluste	296	326	-9%
Stromabsatz	17'027	17'882	-5%
Handel	14'076	14'437	-3%
Eigenproduktion	1'871	2'226	-16%
Beteiligungsenergie	1'080	1'219	-11%
Strombeschaffung	17'027	17'882	-5%
Gasgeschäft in 1'000 m3			
Vertrieb an Endkunden	284'241	324'073	-12%
Handel	1'409'287	3'201'280	-56%
Gasabsatz	1'693'528	3'525'353	-52%
Verbrauch Gaskombikraftwerk Teverola (Italien)	231'870	250'681	-8%

PRODUKTIONSSTATISTIK

	2020	2019	Veränderung %
Energiebeschaffung in GWh			
Eigenproduktion Wasserkaft CH ¹⁾	471	719	-34%
Eigenproduktion Wasserkaft IT	6	5	15%
Eigenproduktion thermisch IT	1'162	1'282	-9%
Eigenproduktion Windkraft DE	56	49	13%
Eigenproduktion Windkraft IT	145	154	-6%
Eigenproduktion Photovoltaik CH	0,3	0,2	0%
Eigenproduktion Photovoltaik IT	31	17	80%
Total Eigenproduktion	1'871	2'226	-16%
Beteiligung Nuklear	216	333	-35%
Beteiligung Wasser	864	886	-2%
Total Beteiligungen und Bezugsrechte	1'080	1'219	-11%
Total	2'951	3'445	-14%

^{*} Die Produktion der Prättigauer Kraftwerke wird ab 2020 erstmals als Beteiligungsenergie erfasst (Repartner Produktions AG).

NETZSTATISTIK

	2020	2019	2018	2017
A 111/	471073	40/100	47'000	47/406
Anzahl Vertragspartner	47'873	48'180	47'800	47'406
Direkt versorgte Endkunden	63'140	62'860	62'520	62'075
Netzabsatz (GWh)	742	738	736	763
Total Freileitung (km)	519	474	493	504
Total Kabelleitung (km)	2'460	2'440	2'419	2'370
Total Netzlänge (km)	2'979	2'914	2'912	2'874
Versorgte Leuchtpunkte der öffentlichen Be-				
leuchtung	8'750	8'800		
Anzahl installierter PVAs	1'060	859	726	622
Installierte Leistung der PVAs (MW)	27	24	20,2	18,2
Verfügbarkeit des Repower-Netzes (%)	99,997	99,997		
Investitionen in Netzinfrastruktur (CHF)	27 Mio.	20.9 Mio.	19.5 Mio.	15.8 Mio.

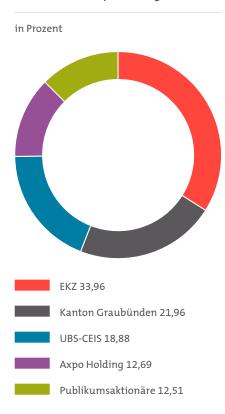
TITELSTATISTIK

Grundkapital	7'390'968	Namenaktien	à CHF	1,00	CHF 7,4 Mio.
				2020	2019
Aktienkurse OTC-X, Berner Kanto- nalbank (CHF)					
Namenaktie			Höchst	104	104
			Tiefst	82	72

Dividende (CHF)	2020 1)	2019	2018	2017
Namenaktie	3.00	2.50	0.50	0.00

¹⁾ Dividende 2020 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung. Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

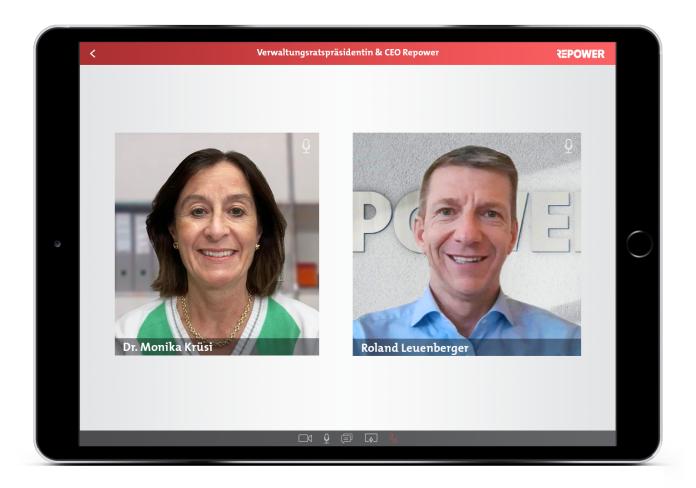
Aktionärsstruktur per Stichtag 31.12.2020



MITARBEITER*INNEN

per Stichtag 31.12.	2020	2019
Total	580	555
Schweiz	396	388
Italien	184	167
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	532	510

AKTIONÄRSBRIEF



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Damen und Herren

In unserem Bestreben, Repower als marktnahes und innovatives Energieunternehmen zu stärken, konnten wir 2020 erneut Fortschritte erzielen. So kann Repower auch im Pandemiejahr operativ auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Repower-Gruppe erwirtschaftete einen EBIT von 76,9 Millionen Franken. Hervorzuheben ist das gute Resultat in Italien. Das Gaskombikraftwerk Teverola wurde am Regelenergiemarkt stark nachgefragt und war trotz eines fast dreimonatigen Unterbruchs sehr profitabel. Positiv entwickelte sich auch das Handelsergebnis, die Netz- und Grundversorgung wiesen stabile Erträge aus. Die Strategie eines diversifizierten Geschäftsmodells zahlte sich im zurückliegenden Geschäftsjahr erneut aus.

Das Kraftwerk Teverola wurde am Regelenergiemarkt stark nachgefragt

2'951 Millionen Kilowattstunden Eigenproduktion

Die gesamte Eigenproduktion von Repower (inkl. Beteiligungsenergie) belief sich im zurückliegenden Jahr auf 2'951 Millionen Kilowattstunden. Insgesamt ging die Gesamtproduktion damit im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent zurück. Der Rückgang ist vor allem auf den Produktionsunterbruch in Teverola zurückzuführen, der aufgrund unplanmässiger Reparaturarbeiten nötig wurde. Die Stromproduktion der Windanlagen in Italien war wegen ungünstiger Windbedingungen ebenfalls unterdurchschnittlich. Die Wasserkraftproduktion aus eigenen Anlagen hingegen fiel rund zehn Prozent höher aus als im langjährigen Mittel. Überdurchschnittliche Niederschlagsmengen in den Monaten Juni, August und Oktober sowie eine regelmässige Schneeschmelze begünstigten die Hydroproduktion im zurückliegenden Geschäftsjahr (hier geht's zur Produktionsstatistik).

Repower hat ihre Strategie in Bezug auf die erneuerbaren Energien auch im letzten Jahr aktiv weiterverfolgt und das entsprechende Portfolio erneut ausgebaut. In Deutschland wurde die Windenergie mit dem Kauf eines neuen Windparks gestärkt, in der Schweiz haben wir die grösste Solaranlage des Engadins in Betrieb genommen und in Italien wurden zusätzlich wichtige Akquisitionen und Investitionen in den Bereichen Wind und Solar getätigt.

Wichtige Akquisitionen und Investitionen in den Bereichen Wind und Solar

Die Strompreise hatten Corona-bedingt im Frühjahr einen Tiefpunkt erreicht, bis Ende Jahr erholten sie sich aber wieder stark. Dank unserer Absicherungsstrategie haben die tiefen Lieferpreise unser Handelsergebnis nur bedingt beeinflusst. Ansonsten profitierte der Handel von der hohen Preisvolatilität an den Terminmärkten. Der Ergebnisbeitrag dieses Geschäftsbereichs liegt deutlich über den Erwartungen.

Hohe Investitionen ins Stromnetz

Als grösste Netzbetreiberin in Graubünden hat Repower wiederum rund 27 Millionen Franken in ihr Stromnetz investiert. Eine dezentrale Energiewelt stellt grosse Herausforderungen an die Verfügbarkeit und Stabilität des Netzes. Um den deshalb erforderlichen Umbau möglichst kosteneffizient zu gestalten, treibt Repower folgerichtig auch die Digitalisierung der Netzinfrastruktur konsequent voran. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang besonders über die Fortschritte in der Entwicklung des Smartmeters SMARTPOWER, der die Phase der Prüflabore erfolgreich abgeschlossen hat und dessen flächendeckende Einführung kurz bevorsteht.

SMARTPOWER ist ein Produkt der 2020 neu gegründeten EVUlution AG. Die neue Gesellschaft ist das Ergebnis der Partnerstrategie von Repower. Es sind Unternehmen beteiligt, die im Bereich der Energieversorgung und der Energiedienstleistung tätig sind und gemeinsam ein Ziel verfolgen: innovative Produkte und Dienstleistungen für Energieversorger zu entwickeln und zu vertreiben. Mit der Bündelung der Kompetenzen und Kräfte von Repower und sechs weiteren Unternehmen kann die EVUlution AG konzentriert auf die neuen und immer komplexeren Anforderungen des Marktes reagieren.

Ein starkes Zeichen und ein Bekenntnis zur Bündner Wasserkraft

Grossinvestition in die Wasserkraft

Auch als Dienstleisterin für Dritte konnte Repower ihre Ziele erreichen. Trotz Corona gelang es, das erste von zwei Unterwerken in Mendrisio der Auftraggeberin AIM (Aziende Industriali Mendrisio) termingerecht zu übergeben. Im Sommer 2020 erfolgte der Startschuss zur grössten

Erneuerungsinvestition in der Geschichte von Repower. Die Investitionen über 125 Millionen Franken für die Gesamterneuerung des Wasserkraftwerks Robbia sind ein starkes Zeichen und ein Bekenntnis zur Bündner Wasserkraft. Dieses wichtige Projekt wird in den kommenden Jahren einen Grossteil unserer Kapazitäten im technischen Bereich binden.

Covid-19 hat natürlich auch uns getroffen und einige Geschäftsbereiche haben darunter gelitten. Das Vertriebsgeschäft in Italien, wo aufgrund der Pandemie viele KMU-Geschäfte geschlossen blieben, wurde während der ersten Welle der Pandemie spürbar gebremst. Als richtig erwiesen sich in dieser Situation unsere Investitionen in die Bonitätsprüfungen und in unser Vertriebsberater-Netzwerk. Diese Massnahmen trugen dazu bei, dass die aktuellen Zahlen im italienischen Vertriebsgeschäft auf eine nachhaltig positive Entwicklung hindeuten und uns bereits wieder zuversichtlich stimmen.

Dank hoher Liquidität bleibt Repower auch in Krisen handlungsfähig

Insgesamt hat Repower die Covid-Krise bisher gut gemeistert. Die Diversifizierung der Geschäftstätigkeit verleiht dem Unternehmen Stabilität und dank einer umsichtigen Finanzführung, die auf eine hohe Liquidität zielt, bleibt Repower auch in Krisen agil und handlungsfähig.

Dividende

Aufgrund des guten operativen Jahresergebnisses und der starken Kapitalstruktur und Liquidität beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 19. Mai 2021 eine Dividende in der Höhe von 3,00 Franken pro Aktie.

Ausblick

Für 2021 erwarten wir eine Erholung der Wirtschaftslage in der Schweiz und in Italien. Insbesondere das italienische Vertriebsgeschäft dürfte von diesem Wachstum profitieren. Mit dem Gaskombikraftwerk Teverola leistete Repower im vergangenen Jahr wiederum einen grossen Beitrag zur Netzstabilität in der italienischen Stromzone Centro Sud. Dennoch kann der finanzielle Ergebnisbeitrag von Teverola aufgrund der Einführung eines Kapazitätsmarktes für Regelenergie für die kommenden Jahre nicht vollständig vorausgesetzt werden.

Wegen des Umbaus des Kraftwerks Robbia rechnen wir im laufenden Jahr mit tieferen Produktionsmengen. Mit geplanten Investitionen von rund 80 Millionen Franken im 2021 wird der Bereich der Leistungserbringung aber auf lange Sicht gestärkt. Das italienische Geschäft mit erneuerbaren Energien wird dank neuer Investitionen weiterwachsen.

Der Bereich Markt Schweiz hat sich für 2021 ambitionierte Ziele gesetzt. Mit PLUG'N ROLL bewegt sich Repower in einem kompetitiven Markt mit grossem Wachstumspotenzial. Jüngst gewonnene Grossaufträge stimmen uns zuversichtlich, dass PLUG'N ROLL die Weichen richtig gestellt hat und den Wachstumskurs fortsetzen wird.

Das Geschäftsjahr 2021 wird für Repower aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten der Corona-Krise und der Energiepreise anspruchsvoll bleiben.

Wir danken unseren Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz. Dank ihrer Flexibilität, Selbstverantwortung und Disziplin konnten wir auch in diesem von der Pandemie geprägten Jahr viel erreichen. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Dr. Monika Krüsi

U. Uüsi

Präsidentin des Verwaltungsrats

Roland Leuenberger

Polithy

CEO

KRAFTWERK ROBBIA WIRD KOMPLETT ERNEUERT

Das Wasserkraftwerk Robbia in der Valposchiavo wird bis 2023 von den Wasserfassungen bis zum Auslauf erneuert. Die Investitionen belaufen sich auf rund 125 Millionen Franken und sind ein starkes Bekenntnis zur Bündner Wasserkraft.



Wasserkraftwerk Robbia, Turbinenhalle

Mitte Juni 2020 fiel der Startschuss zur grössten Erneuerungsinvestition von Repower seit Gründung des Unternehmens. Das Wasserkraftwerk bei Robbia war vor über 100 Jahren gebaut worden und bezeichnete den Start der Wasserkraftnutzung der oberen Stufe im Puschlav. Im Jahr 1921 sowie zwischen 1940 und 1945 wurde das Kraftwerk erweitert, später wurde es immer wieder revidiert und modernisiert. Um den langfristigen Weiterbetrieb des Kraftwerks sicherstellen zu können, hat Repower eine umfassende Erneuerung beschlossen. Die Inbetriebnahme des gesamterneuerten Wasserkraftwerks ist per Ende 2023 geplant. Insgesamt werden in die Erneuerung rund 125 Millionen Franken investiert.

Die Erneuerung des Wasserkraftwerks Robbia ist ein wertvoller Beitrag an die Energiestrategie 2050, die neben dem Ausbau der Wasserkraft auch den Erhalt der bestehenden Wasserkraftwerke zum Ziel hat. Mit dem Abschluss der Arbeiten kann die jährliche Stromproduktion im Kraftwerk Robbia um

rund zehn Prozent auf ca. 120 GWh erhöht werden. «Es freut uns, mit der Gesamterneuerung von Robbia einen Beitrag für eine erneuerbare Energiezukunft leisten zu können», erklärt CEO Roland Leuenberger.

Erhalt der Wasserkraft ist ein wertvoller Beitrag an die Energiewende

Arbeit für einheimische Fachkräfte

Neben dem Erhalt der Bündner Wasserkraft sichern die Investitionen auch qualifizierte Arbeitsplätze in der Valposchiavo und sind volkswirtschaftlich bedeutsam für den ganzen Kanton Graubünden. Repower untersteht dem Submissionsgesetz und die Ausführungsarbeiten werden im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen vergeben. «Dennoch konnten sich bisher für rund zwei Drittel der Aufträge regionale bzw. kantonale Unternehmungen bei den Ausschreibungen durchsetzen», weiss Projektleiter Tiziano Crameri. Der 31-Jährige ist Dipl. Bauingenieur MSc FHO mit Vertiefung Geotechnik und in der Valposchiavo aufgewachsen.





Das Kraftwerksgebäude Robbia wird komplett ausgehöhlt und die zwei Rohre der Druckleitung Balbalera werden durch ein einzelnes grösseres Druckrohr ersetzt.

2020 wurde vor allem für Vorbereitungsarbeiten genutzt, 2021 beginnt neben anderem der Ersatz von Überleitungen in anspruchsvollem Gelände. «Die Gesamterneuerung ist so geplant, dass der Produktionsausfall über die ganze Bauzeit so klein wie möglich ausfällt», erklärt Tiziano Crameri.

90 Prozent der Anlage wird neu

Bis zuletzt werden rund 90 Prozent der Gesamtanlage erneuert. Dabei ist auch eine Optimierung des Triebwassersystems geplant. Diese beinhaltet die Minimierung der hydraulischen Verluste und die Optimierung der Betriebswassernutzung. So wird unter anderem das Speichervolumen des Reservoirs Puntalta erweitert und die bestehende Druckleitung Balbalera mit ihren zwei separaten Druckrohren durch eine einzige grössere Druckleitung ausgetauscht. In der Kraftwerkszentrale Robbia werden alle bestehenden Maschinengruppen ersetzt.

Mehr zum Gesamtprojekt



Tiziano Crameri Projektleiter

STROMLEITUNGEN AUF TAUCHSTATION

Die neue Kabelleitung zwischen Champfèr und Silvaplana verläuft zum Teil unter Wasser durch den Lej da Champfèr. Für die nicht alltägliche Kabelverlegung arbeitete Repower mit Profitauchern zusammen.



https://www.youtube.com/embed/2yVqDBtUd7o

2020 hat Repower damit begonnen, den Leitungsabschnitt zwischen Champfèr und Silvaplana zu verstärken. Die 150 kV-Freileitung, die 60 kV-Kabelleitung und Teile der 16 kV-Freileitung werden ersetzt und über weite Strecken zusammengelegt. Die neue Kabelleitung verläuft unterirdisch. Im 2020 wurde die 60 kV-Kabelleitung ersetzt. Diese führt unter anderem durch den Lej da Champfèr und den Tunnel der neuen Umfahrungsstrasse Silvaplana. Die 150 kV-Leitung wird von Silvaplana noch separat neu als Kabelleitung bis zum Unterwerk Albanatscha weitergeführt.

Durch den Ersatz besagter Leitungen kann Verfügbarkeit, Versorgungssicherheit und Leistungsfähigkeit des Stromnetzes im Raum St. Moritz Champfèr—Silvaplana verbessert werden. Weiter wird ein langfristig effizienter Betrieb sichergestellt.

Im Juli stand für die Netzspezialisten eine nicht alltägliche Arbeit an: eine Seeverlegung der neuen Kabelleitung durch den Lej da Champfèr. Dabei wurde die Kabelschutzrohranlage zuerst an der Oberfläche des Sees geführt, bevor sie im Beisein von Profitauchern auf den Grund des Sees abgesenkt wurde. Für die Linienführung und Bauweise der neuen Kabelleitung hat Repower eng mit Behörden und Spezialisten zusammengearbeitet. Die neue Kabelleitung nimmt gleichermassen Rücksicht auf Landschaft, Umwelt sowie auf Freizeit- und Tourismusinfrastruktur.

Die neue Kabelleitung nimmt Rücksicht auf Landschaft, Umwelt und Tourismus

Projektleiter ist Simon Nay. Auch für den 35-jährigen Fachspezialisten ist eine Seeverlegung nicht alltäglich. «Das Prinzip der Seeverlegung ist eigentlich einfach: Wenn die Rohre in der richtigen Position sind, werden diese geflutet und sinken auf den Grund des Sees ab. Aufgrund des starken Malojawindes bestand die Herausforderung darin, die Kabelschutzrohranlage an der richtigen Position abzusenken.» Die so verlegten Rohrleitungen sollten mindestens zwei Generationen, also rund 80 Jahre lang, halten.





Die Kabelschutzrohranlage wird zuerst an der Oberfläche des Sees geführt, bevor sie im Beisein von Profitauchern auf den Grund des Sees abgesenkt wird.

Nach Inbetriebnahme der neuen Kabelleitung wird 2021 der Rückbau der alten 150 kV- und der 16 kV- Freileitung an die Hand genommen. Zur Aufwertung des Oberengadiner Landschaftsbildes werden insgesamt 13 Gittermasten und 71 Holzmasten entfernt. Die Investitionskosten für die neuen Kabelleitungen zwischen Champfèr und Silvaplana belaufen sich auf rund 7,2 Millionen Franken.

Investition in die Versorgungssicherheit

Repower besitzt, unterhält und baut Verteilnetze in den Regionen Prättigau, Rheintal, Surselva, Puschlav und Engadin. In den Ausbau und Unterhalt ihres Verteilnetzes investiert Repower jährlich rund 30 Millionen Franken. Durch den Ersatz besagter Leitungen zwischen Champfèr und Silvaplana kann Verfügbarkeit, Versorgungssicherheit und Leistungsfähigkeit des Stromnetzes im Raum Oberengadin verbessert werden. Weiter wird ein langfristig effizienter Betrieb sichergestellt.



Simon Nay Projektleiter

REPOWER FÜR DIE OHREN

«Rumors d'ambiente – alla ricerca della sostenibilità»: Repower lanciert ihren ersten Podcast und zeigt Wege zur Nachhaltigkeit.



Repower Italien lässt Menschen zu Wort kommen, die mit ihrer Arbeit die Welt nachhaltiger gemacht haben.

Ein Podcast über Nachhaltigkeit im umfassenden Sinn, ganz so, wie Repower sie immer verstanden hat. Im Mittelpunkt des Podcasts stehen wichtige Akteure aus der Vergangenheit und der heutigen Zeit, Menschen, die mit ihrer Lebensweise und ihrer Arbeit die Welt nachhaltiger gemacht haben.

Repower Italien erweitert die Dimension ihrer medialen Aktivitäten und folgt damit einem gegenwärtig starken Trend: Unternehmen erstellen immer häufiger selbst Inhalte und bieten damit, unabhängig und glaubwürdig, interessante Hintergründe und Anregungen für den Markt.

Und so konnte auch das «Phänomen» Podcast nicht ignoriert werden: Eine neue Form der Kommunikation, die besonders in Italien immer beliebter wird und kontinuierlich zunimmt. Repower hat beschlossen, diesen Kanal zu erproben, um ein Konzept rüberzubringen, das ihr besonders wichtig ist: die Nachhaltigkeit. Die Botschaft, die in allen Episoden vermittelt wird, lautet: Nachhaltigkeit ist nicht auf einen bestimmten Bereich beschränkt. Sie ist nicht nur ein Paket aus technischen Massnahmen zur Dekarbonisierung der Industrie, sondern in erster Linie eine Haltung, mit der das Verhältnis zwischen Mensch, Natur und Entwicklung überdacht wird, ohne dass eine der Komponenten als Verlierer hervorgeht. Der Podcast «Rumors d'ambiente» wurde entwickelt, um dieses Konzept zu vermitteln.

Nachhaltigkeit hat viele Gesichter und ist nicht auf einen Bereich beschränkt

Journalist und Radiomoderator Maurizio Melis als Gastgeber

Mithilfe eines professionellen Teams um den Journalisten, Radiomoderator und Mitautor Maurizio Melis ist es gelungen, die Aufmerksamkeit eines sehr gemischten Publikums zu gewinnen, das, auch wenn es mit einer Thematik vertraut ist, in jeder Podcast-Folge neue Anregungen bekommt. Das Format ermöglicht eine allumfassende Behandlung des Themas und kommt damit seiner Breite und Vielschichtigkeit entgegen. Auch die gestalterische Idee hat zum Erfolg des Podcasts beigetragen: Abwechselnd werden kurze Folgen über historische Figuren und Interviews mit innovativen Persönlichkeiten aus unserer Zeit präsentiert. Der Podcast zeigt also nicht nur die Bedeutung von Nachhaltigkeit auf, sondern auch die Kultur, die ihr zugrunde liegt: Heutige Trends werden in Beziehung gesetzt zu Vorbildern aus der Vergangenheit.

«Rumors d'ambiente» wurde im Oktober 2020 veröffentlicht und ist auf allen grossen Podcast-Plattformen und auf der Webseite von Repower abrufbar.

Podcast auf der Webseite von Repower

REPOWER RENEWABLE BAUT IHR PORTFOLIO AUS

Die Aktivitäten der Gesellschaft, welche Produktionsanlagen für erneuerbare Energien in Italien entwickelt und betreibt, sind erfolgreich fortgeführt worden. Im Bereich Photovoltaik wurden wichtige Akquisitionen getätigt, landesweit befinden sich viele Projekte im Aufbau.



Photovoltaikanlage bei Castelguglielmo (IT)

Die Gründung des Joint Ventures zwischen Repower Italien und dem französischen Investor Omnes Capital erfolgte im Dezember 2018 mit einem Portfolio aus Anlagen mit einer Leistung von 90 Megawatt (65% Repower Italia Spa und 35% Capenergie 3). Seither hat Repower Renewable ihre Entwicklungsstrategie fortgesetzt. Auch Modernisierungen und die Refinanzierung einiger Anlagen werden erwogen.

Im Bereich Photovoltaik hat Repower Renewable zwischen März und Juni 2020, während des coronabedingten Lockdowns, wichtige Akquisitionen getätigt und zwölf weitere Anlagen mit einer Gesamtleistung von 14,3 Megawatt erworben. Die Anlagen stehen in Friaul-Julisch Venetien und Apulien und werden bereits vom Staat gefördert. Mit diesen Akquisitionen umfasst das Portfolio von

Repower Italien Anlagen für die Produktion erneuerbarer Energie mit einer Gesamtleistung von 104 Megawatt und die jährliche Produktion aus erneuerbaren Energiequellen erreicht 195 Gigawattstunden. Demnächst kommen aus einer sich im Bau befindlichen Anlage in Sardinien noch sechs Megawatt Leistung aus Windkraft hinzu. Ebenfalls im Jahr 2020 hat Repower Renewable in ganz Italien eine Reihe von Windkraft- und Photovoltaik-Projekten lanciert.

Zwölf weitere Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 14,3 Megawatt

Projekt für ein Pumpspeicherkraftwerk wurde reaktiviert

Im Jahr 2020 wurde mit der Neubeschaufelung der Turbinen des Windparks in Lucera und dem Ersetzen einiger Photovoltaik-Module durch Module der neuesten Generation begonnen. Auch die Analyse und die Entwicklung von Speichersystemen wurden fortgesetzt. In diesem Zusammenhang hat Repower Renewable die Batterietechnologie in ihre Entwicklungspipeline integriert und das Projekt für ein Pumpspeicherkraftwerk mit einer Leistung von 600 Megawatt in Campolattaro in Kampanien reaktiviert.

Alle hier aufgeführten Aktivitäten sind fester Bestandteil der Strategie der Repower-Gruppe und stehen in Einklang mit der italienischen und europäischen Energiestrategie und den formulierten Zielen in Sachen erneuerbare Energien.

25 KM STROMLEITUNGEN ÜBERNOMMEN

Netzbetrieb in der Surselva wird effizienter



Hochspannungs-Doppelleitung in der Surselva

Repower und die Axpo Hydro Surselva AG haben im Januar 2020 die Übernahme von insgesamt rund 25 Kilometer Hochspannungs-Doppelleitungen durch Repower umgesetzt. Beide Energieunternehmen betrieben bis dahin eigene 60-kV-Netzsysteme in der Surselva. Durch die Zusammenlegung der parallelen Netzstrukturen werden Betrieb und Instandhaltung der Netzanlagen effizienter und wirtschaftlicher. Die Übernahme machte ausserdem den Weg frei für einen vorgezogenen Rückbau einer Freileitung in der Gemeinde Laax zugunsten einer erdverlegten Kabelleitung.

GRÜNDUNG DER EVULUTION AG

Gemeinsame Lösungen für zukunftsgerichtete EVU



EASYASSET ist eine Software-Lösung für das Anlagenmanagement der EVUlution AG.

Am 30. Januar 2020 wurde die EVUlution AG gegründet. Die neue Gesellschaft entwickelt und vertreibt innovative Produkte und Dienstleistungen für Energieversorger. Die EVUlution AG verfügte mit SMARTPOWER, EASYASSET, ENERGYBOARD und SUN@HOME schon bei ihrer Gründung über ein attraktives Produkt- und Angebotsportfolio. Neben Repower sind die Energieunternehmen EWN, SN Energie, LKW, Arbon Energie, EWJR und die St. Galler Stadtwerke an der EVUlution beteiligt.

NACH 46 JAHREN IST SCHLUSS

Gion Cahannes geht in Pension



Gion Cahannes und Fidel Lutz (beide kniend, von rechts) werden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

«Es war eine strenge, aber schöne Zeit», sagt Gion Cahannes rückblickend. 1973 startete der spätere Gruppenleiter als Elektrikerlehrling sein Berufsleben bei der EWBO, einem Vorgängerunternehmen von Repower. Über vier Jahrzehnte später ging der dienstälteste Repower-Mitarbeiter Ende Januar 2020 nach einem Apéro in Ilanz in die wohlverdiente Pension. Am gleichen Anlass wurde auch Fidel Lutz nach 38 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. Wir gratulieren beiden langjährigen Mitarbeitern herzlich und wünschen viel Glück und Gesundheit!

NEUER CEO

Roland Leuenberger wird zum CEO der Repower AG gewählt



Roland Leuenberger, CEO Repower

Der Verwaltungsrat der Repower AG hat im April 2020 Roland Leunberger als neuen CEO gewählt. Roland Leuenberger hatte das Unternehmen nach dem Rücktritt von Kurt Bobst ab September 2019 erfolgreich ad interim geführt. Der heute 53-Jährige war zuvor Verwaltungsrat der Repower AG. In den vergangenen zehn Jahren war er als Unternehmer in der Energiebranche tätig.

EIN LEHRBETRIEB MIT AUSZEICHNUNG

Repower ist ein «Great Place to Work»



Repower organisiert alle zwei Jahre ein Lager für ihre rund 30 Lernenden.

Die Repower AG hat im April 2020 vom Institut «Great Place to Work» die Zertifizierung «Great Start!» erhalten. Neun von zehn Lernenden sind der Meinung, Repower sei ein «sehr guter Ausbildungsbetrieb». Als Bündner Energieunternehmen mit starker regionaler Verankerung bildet Repower rund 30 Lernende in acht verschiedenen Berufen aus.

DANKE FELIX!

Felix Vontobel wird Mitglied der ElCom



Von Repower zur ElCom: Felix Vontobel

Nach 33 Jahren verlässt Felix Vontobel das Unternehmen Repower in Richtung Bundesbern, wo er als Mitglied der ElCom nochmals eine neue Perspektive auf die Energiewirtschaft kennenlernt. Als ehemaliger Vizedirektor und Geschäftsleitungsmitglied stiess Felix Vontobel unzählige Projekte an; unter anderem den Bau der 400 kV-Berninaleitung, die Realisierung des Gaskombikraftwerks Teverola oder auch den grossen Zusammenschluss zur Rätia Energie AG.

NEUER FINANZCHEF

Lorenzo Trezzini wird CFO



Lorenzo Trezzini, CFO Repower

Der Verwaltungsrat der Repower AG hat Lorenzo Trezzini zum neuen CFO der Unternehmung gewählt. Der schweizerisch-italienische Doppelbürger war während vieler Jahre international in verschiedenen Führungsfunktionen im Finanzbereich tätig. Trezzini trat im September die Nachfolge von Brigitte Krapf an, die das Finanzteam der Repower AG während dreier Jahre mit grossem Engagement und Erfolg geführt hat.

GROSSPROJEKT MENDRISIO IM FAHRPLAN

Übergabe des ersten Unterwerks an die AIM



Neues Unterwerk in Mendrisio (TI)

Das erste Unterwerk in Mendrisio konnte Anfang September 2020 der Auftraggeberin AIM (Azienda Industriale Mendrisio) übergeben werden. Repower plant und baut als Generalunternehmerin im Auftrag der SBB und der AIM zwei schlüsselfertige Unterwerke. Der Auftrag beläuft sich auf etwa 20 Millionen Franken und ist Bestandteil der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT/Alptransit). Die Realisierung des zweiten Unterwerks (SBB) soll bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

SOLARSTROM AUS DEM ENGADIN

Repower schliesst 3'447 Solarmodule ans Netz



Photovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Oberengadin

In S-chanf steht seit November 2020 die grösste Photovoltaikanlage des Engadins. Die über 3'447 Solarmodule, die im Besitz von Repower sind, wurden auf dem Dach der neu entstehenden ARA Oberengadin (ARO) erstellt. Die Anlage weist eine Gesamtleistung von rund 1,1 MW aus und wird im Jahr voraussichtlich 1,45 GWh Strom produzieren. Repower und die ARO bilden in S-chanf eine sich ideal ergänzende Partnerschaft. Während die ARO die Abwasserreinigungsanlage zusammen mit einem Blockheizkraftwerk betreibt, produziert Repower auf dem Dach Solarstrom und stellt gleichzeitig ein effizientes, dynamisches Energiemanagement sicher.

E-LOUNGE GEWINNT DEN «COMPASSO D'ORO»

Der «Oscar des Designs» geht an die E-Bike-Ladestation von Repower



 $Der Designer\ Antonio\ Lanzillo\ (links)\ und\ Fabio\ Bocchiola, Leiter\ Repower\ Italien,\ nehmen\ den\ «Compasso\ d'ORO\ ADI»\ entgegen.$

«Ein neuer Produkttyp, der verschiedene Aspekte vereint: Digital, Sharing Economy, Nachbarschaftskultur, Stadtmöblierung, Vernetzung. Ein Projekt, das Zeitgeist durch Design interpretiert.»: So lautet die Begründung für die Auszeichnung der vom Studio Lanzillo & Partners entworfenen smarten Ladestation E-LOUNGE mit dem «Compasso d'ORO ADI», dem renommierten Preis für Industriedesign.

INNOVATIONSPREIS «PREMIO SPECIALE REPOWER»

Dritte Ausgabe des Projekts für Start-up-Unternehmen



https://www.youtube.com/embed/rhl1qSqg5l4

Im Oktober 2020 fand im Teatro Repower ohne Publikum das dritte Finale des «Premio Speciale Repower» statt. Dieser Innovationspreis ist aus einer Zusammenarbeit mit dem «Premio Marzotto» entstanden, der auf europäischer Ebene bedeutendsten Auszeichnung für Start-up-Unternehmen. Sieger dieser Ausgabe war das junge Unternehmen Remodule mit seinem Projekt zur Wiederverwendung von Batterien von Elektroautos.

«WHITE PAPER» ZUR NACHHALTIGEN MOBILITÄT

Die Smart City ist Schwerpunkt der vierten Ausgabe



Während des zweiten Lockdowns im April hat Repower Italien die vierte Ausgabe des «White Paper» über nachhaltige Mobilität und Elektrofahrzeuge herausgegeben, diesmal mit dem Schwerpunkt Smart City. Die Publikation hat sich in den vergangenen Jahren als wichtige Quelle in Sachen nachhaltige Mobilität profiliert: Unabhängig und glaubwürdig zeigt sie stets das aktuelle Bild einer der lebendigsten und resilientesten Branchen der heutigen Zeit.

Hier gehts zum vollständigen Bericht (italienisch).

EINFACHER BEZAHLEN MIT DER KREDITKARTE

Erfolgreiche Einführung neuer Zahlungsmethode



Repower ist im Jahr 2020 dem Trend zur Digitalisierung des Energiemarkts gefolgt und hat in Italien die Kreditkartennutzung in zwei Bereichen eingeführt und erweitert: bei der App Recharge Around als Zahlungsmodalität für den Ladeservice und bei den Kunden-Apps für die Zahlung der Rechnungen für Waren und Anschlussdienstleistungen.

IN REKORDZEIT ZUM DIGITALEN VERKAUFSKANAL

Erfolgreiche Einführung eines neuen Instruments zur Gewinnung von Geschäftskunden



In Rekordzeit wurde, angelehnt an «energiaflat», die Plattform pmi für digitale Vertragsabschlüsse entwickelt: die Antwort von Repower Italien auf die coronabedingten Beschränkungen. Dank des Handshake Codes des Vertriebsberaters, der die digitale Verkaufsverhandlung geführt hat, können die Kundinnen und Kunden mit dem Vertriebsnetz in Kontakt bleiben.

PUNICA UND PUNICA NOBILE

Repower hilft zusammen mit ihren Stromkunden den Helden der Pandemie



PUNica ist das meistverkaufte Stromprodukt des Jahres 2020. Es wurde im Januar eingeführt und eignet sich für Kundinnen und Kunden mit einem jährlichen Stromverbrauch von bis zu zwei Gigawattstunden. Es gewährleistet die Einhaltung der marktüblichen Bedingungen. Als Reaktion auf die Pandemie folgte im März die Variante PUNica nobile. Da die Servicekosten höher sind als beim Basisprodukt, macht Repower Italien im Namen der Kundin und des Kunden eine Spende an den Zivilschutz, indem sie den in der Rechnung enthaltenen Spendenbeitrag der Kundin bzw. des Kunden verdoppelt.